

Mitwirkende / Tagungsgruppe

Steve Altenberg, Full Professor of music at The Prins Claus Conservatoire, Groningen

Beate Cohrs, Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin, Gruppenlehranalytikerin, Vorsitzende des BIG, Berlin

Désiré Brendel, Dr. med., FA für Kinder-Jugend-Psychiatrie und Psychotherapie, Gruppenanalytikerin in WB, Leipzig

Jutta Gliem, Dr. med., Psychoanalytikerin, Gruppenlehranalytikerin, Supervisorin, Heidelberg

Kadir Kaynak, Dipl. Soz. Päd., Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, Gruppenanalytiker, Paar- und Familientherapeut, Berlin

Jan van Loh, Dr. phil., Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Research Fellow – Sigmund Freud Privat Universität Wien (SFU), Berlin

Wilhelm Meyer, Dipl.-Psych., Psychoanalytiker, Gruppenlehranalytiker, Supervisor, Berlin

Anke Mühle, Soz.-Päd., Sozial-Therapeutin, Gruppentherapeutin, Potsdam

Sascha Neurohr, Dipl.-Soz.-Päd., Tiefenpsychologisch fundierter Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, Gruppenanalytiker und psychoanalytischer Psychotherapeut, Berlin-Ludwigsfelde

Andreas Opitz, Dipl. Soz. Päd., Heilpädagoge und Gestaltpädagoge, Gruppenanalytiker, Berlin

Christoph Radaj, Soz.-Päd., Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, Gruppenlehranalytiker, Hamburg

Mastura Raschidy, Dr. phil., Psychologin, Psychotherapeutin, Individualpsycholog. Analytikerin, Gruppenanalytikerin in WB, Wien (Österreich)

Franziska Schöpfer, Dipl.Päd., Dipl. Kunsttherapeutin, analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Gruppenlehranalytikerin, Berlin

Regine Seidler, Schauspielerin am Grips-Theater und Mitglied des Besetzungsgremiums, Berlin

Stefanie Stern, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin (VT), Systemische Familientherapeutin, Gruppenanalytikerin in WB, Berlin

Katrin Stumptner, Dipl.-Musiktherapeutin, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin (TP), Gruppenlehranalytikerin, Supervisorin, Berlin-Falkensee

Daniela von Waberer, Dipl. Kunsttherapeutin, Gruppenanalytikerin in WB, Berlin

Petra Weber, Lehrerin, Gruppenanalytikerin, Berlin

Teilnahmegebühren

	early fee*	late fee
BIG-Mitglieder	170 Euro	210 Euro
Nicht-Mitglieder	210 Euro	250 Euro
Weiterbildungsteilnehmende	130 Euro	170 Euro

*Zahlungseingang bis 25.08.2024

Stornierung

Bei Stornierung bis 25.08.2024: Rückzahlung der entrichteten Gebühr abzüglich einer Verwaltungspauschale von 25 Euro.

Bei Stornierung bis 02.09.2024: Rückzahlung von 50% der entrichteten Gebühr.

Ab dem 02.09.2024: 100% Stornogegebühren

Anmeldung

Per E-Mail:

sekretariat@gruppenanalyse-berlin.de

Überweisung:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank

IBAN DE28 3006 0601 0005 9542 90

Bitte geben Sie als Zahlungsgrund an:

Nachname und »Herbstsymposium 2024«.

Veranstaltungsort

Berliner Institut für Gruppenanalyse e.V.

Rudolfstraße 14

10245 Berlin

(direkt am Bahnhof Warschauer Straße)

Die Veranstaltung wird bei der Psychotherapeutenkammer zur Zertifizierung angemeldet.



27./28. September 2024

Verführung digitaler Verbindungen – Sehnsucht nach Beziehung

Herbstsymposium 2024



Herbstsymposium 2024

Kinder sind in ihren ersten Lebensjahren auf die Feinfühligkeit, die emotionale Verfügbarkeit, die lebendige Interaktion und Ansprechbarkeit auf und mit ihren nächsten Bezugspersonen angewiesen. In Co-Regulation mit diesen können sie ihrem Bedürfnis nach spielerischer Aneignung der Welt auf allen Sinnesebenen nachgehen.

Am **Berliner Institut für Gruppenanalyse** tritt die Notwendigkeit der gruppenanalytischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – auch in der Weiterbildung – in den Vordergrund.

Wilhelm Meyer wird mit seiner Perspektive zur geschichtlichen Entwicklung der Gruppenanalyse mit Kindern und Jugendlichen am **BIG** das **Herbstsymposium** eröffnen. Weitere Einführungen und Vorträge zum Tagungsthema folgen von **Steve Altenberg, Jan van Loh** und **Christoph Radaj**. Vier angeleitete Arbeitsgruppen ermöglichen die Vertiefung aus diversen Perspektiven und Zugängen.

In einer **Fish-Bowl** werden die gehörten und erfahrenen Ebenen des Symposium-Themas zusammengeführt. Zwei **Großgruppen** rahmen den Prozess.

Wilhelm Meyer: »Der Vortrag soll eine Übersicht geben über eine lange Zeit der Vorarbeiten und Vorerfahrungen der Berliner Kollegen in der gruppenanalytischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dabei sollen die vielfältigen institutionellen Wurzeln deutlich werden die diese Entwicklung getragen haben.«

Steve Altenberg: »My plan is to play an improvisation on the drums. As this is a symposium about relationship and being sensitive in a group, I will be demonstrating that a successful relationship with others begins with a successful relationship with oneself. After my improvisation, I will discuss the importance of being sensitive to the relationship between the elements that make up the music. I believe that this sensitivity is learned through experiencing oneself in relationship to life. Sensitivity is the result of being in relationship. Knowing this allows us to change the relationship. This is what allows me to give shape to the music. This discussion will flow into a workshop where the whole group will engage with each other through in rhythm with clapping and singing. We will all experience the need to empathize with the »other« to be successful in this relationship, just as is required in any relationship.«

Jan van Loh: »Medien machen Kontakt zwischen Menschen ebenso möglich, wie sie ihn nachhaltig stören können. Aus psychodynamischer Sicht entwickelt sich die vielfältige Ambivalenz, die von Medien ausgeht, mit der frühen Beziehung zwischen Säugling und primärer Bezugsperson bis zu Datingportalen und psychologischer Beratung per Künstlicher Intelligenz. Der Vortrag verknüpft das Still-Face-Experiment in Zeiten von

allgegenwärtiger Nutzung von Smartphones mit dem Theorem der Toten Mutter und zentralen Elementen der Mentalisierungstheorie im Hinblick auf die Frage: Verstehen Digital Natives unter Kontakt das Gleiche wie Babyboomer?«

Christoph Radaj: »Die mediale Welt wirkt schon früh auf das Gemeinschaftsgefühl von Kindern und Jugendlichen ein. Die medialen Spielwelten sind mal faszinierend, dann erregend oder frustrierend aber meist doch unverschlüsselt rätselhaft und formen Selbst- und Objektrepräsentanz mit. Die Gruppenanalyse, um diesen Raum zu erweitern, kann eine Chance sein, Traumatisierungen an der Peripherie zwischen on und offline bzw. innen und außen für die Gruppe erlebbar zu machen. Auch kann sie den Gruppenmitgliedern die Chance bieten, erlebten Missbrauch in der medialen Welt zu reinszenieren.«

Sascha Neurohr: »Virtual Reality ist für sozial stark gehemmte Jugendliche, die sich in ihrer Haut unwohl fühlen - sei es durch Ablehnung des eigenen Äußeren oder durch Geschlechtsdysphorie – ein offenbar wichtiger Zugang zu Kontakten, um sich selbstwirksam erleben zu können. Das lässt sich in der Therapie vielfältig nutzbar machen.«

Kadir Kaynak: »Von Anfang an erkannte ich aufgrund meiner eigenen Sozialisation in Berlin, dass eine friedliche, demokratische Gesellschaft nur dann eine Entwicklungschance hat, wenn Menschen sich zum Austausch treffen, gemeinsame Ebenen feststellen und auch den Sinn spüren, dass es von Vorteil ist, wenn sie ihre Wünsche und Bedürfnisse gemeinsam verfolgen und umsetzen. So bin ich durch die analytische Gruppenarbeit darauf gekommen, Jugendlichen verschiedener Ethnien und Herkunftstherapeutische Beziehungserfahrung anzubieten. Herkunft- oder kulturbedingte Barrieren können überwunden werden. Das kann wiederum im Laufe des Gruppenprozesses ihr Ich stabilisieren und ihr Selbst stärken.«

Andreas Opitz: »Wir sprechen über Herausforderungen und Erfahrungen in der Gruppenanalytischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Jugendpsychiatrischen Kontext. Es geht um die Fragen von Wirksamkeit und Bedeutung der Arbeit in diesem Setting.«

Regine Seidler: »Authentische nonverbale Kommunikation spielt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle. Das setzt körperliche Durchlässigkeit und Vertrauen in eigene spontane und spielerische Impulse voraus. In der Arbeitsgruppe bietet sich Gelegenheit, diese Kompetenzen aufzufrischen und zu erfahren, wie auf- und anregend es sein kann, im Moment Kontakt geschehen zu lassen, seinen Impulsen zu folgen, Verbindung und Autonomie zu genießen und dabei physisch und emotional in Bewegung zu geraten.« – Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit. –

Tagungsprogramm

Freitag, 27. September 2024

ab 16.30 Uhr	Ankommen
17.00–17.15 Uhr	Begrüßung – Beate Cohrs
17.15–18.00 Uhr	Wilhelm Meyer: Über den langen Weg der Kinder und Jugendlichen zur Gruppenanalyse. Sind sie jetzt angekommen? Moderation: Katrin Stumptner
18.00–19.15 Uhr	Steve Altenberg: »how to come in contact« Moderation: Franziska Schöpfer
19.15–19.45 Uhr	Pause – Kleines Catering
19.45–21.15 Uhr	Großgruppe – Leitung: Jutta Gliem Ausklang mit Wein und dem Dazwischen ...

Samstag, 28. September 2024

09.30–11.10 Uhr	Vorträge und Diskussion Jan van Loh: Verstehen Digital Natives unter Kontakt das Gleiche wie Babyboomer? Moderation: Désiré Brendel Christoph Radaj: Ist das noch echt oder schon DeepFake / Phantasie? Gruppenanalyse im rätselhaften medialen Raum. Moderation: Anke Mühle
11.10–11.30 Uhr	Pause
11.30–13.00 Uhr	Arbeitsgruppen: Regine Seidler: Abenteuer ANALOG-Kontakt – spielerisch betrachtet Kadir Kaynak: Kulturelle Begegnungen – persönliche Beziehung in der Gruppe Sascha Neurohr: Virtual Reality – ein Weg aus der Isolation Andreas Opitz: Stationäre gruppenanalytische Arbeit
13.00–14.15 Uhr	Mittagspause – Catering im Saal-Vorraum
14.15–15.45 Uhr	Fishbowl – Eindrücke & Inhalte der Tagung
15.45–16.15 Uhr	Pause
16.15–17.45 Uhr	Großgruppe – Leitung: Jutta Gliem
17.45–18.00 Uhr	Abschied

Auf einem Büchertisch können Sie Literatur zu unseren Themen erwerben. Wir danken der Online-Buchhandlung Fundus in Berlin.